

Infos von BirdLife Schweiz

Neues Projekt von BirdLife im Grossen Moos

Diesen Frühling brütete der gefährdete Kiebitz erstmals seit rund 15 Jahren wieder erfolgreich im Grossen Moos zwischen Murten-, Neuenburger- und Bielersee. Das war möglich, weil BirdLife Schweiz 2015 ein neues grosses Projekt zum Schutz der Kulturlandvögel gestartet hatte. So konnten zusammen mit kantonalen und lokalen Projektpartnern verschiedene Schutzmassnahmen ergriffen werden. Die Anstalten Bellechasse, wo sich die Kiebitze angesiedelt hatten, machten spontan mit und zögerten auf der betreffenden Parzelle die Maisansaat bis zum Brutende der Kiebitze hinaus.

Das Projekt von BirdLife Schweiz, Berner Vogelschutz BVS, Berner Ala, IBA-Gruppe Grosses Moos, Stiftung Biotopverbund Grosses Moos sowie der Natur- und Vogelschutzvereine von Biel, Kerzers, Laupen, Münchenbuchsee und Wohlen soll auch weiteren Arten wie der Grauammer, dem Steinkauz und der Dorngrasmücke helfen und dauert in der ersten Phase vier Jahre.

BirdLife-Report zeigt Ausmass des illegalen Zugvogelfangs

Sie werden abgeschossen oder mit Netzen oder Leimruten gefangen: Rund 25 Millionen Zugvögel werden jedes Jahr in den Ländern rund um das Mittelmeer illegal getötet. Das zeigt der erste umfassende Bericht zu diesem Thema, der nun von BirdLife International veröffentlicht worden ist. BirdLife Schweiz unterstützt seine BirdLife-Partner im

Mittelmeerraum im Kampf gegen die Wilderei regelmässig.

Am meisten von der illegalen Jagd betroffen sind gemäss der BirdLife-Studie Buchfinken (2,9 Millionen pro Jahr), Mönchsgrasmücken (1,8 Mio.), Wachteln (1,6 Mio.) und Singdrosseln (1,2 Mio.). BirdLife International will mit seinen Partnern im Mittelmeerraum den Kampf gegen das unwürdige Treiben verstärken.



Marcel Burkhardt

Der europäische Bestand der Turteltaube sank in den letzten 15 Jahren um 30 Prozent – in einigen Ländern sogar um 90 Prozent. Trotzdem werden noch immer über eine Million Turteltauben pro Jahr abgeschossen.

Windanlagen dürfen Natur und Vögel nicht beeinträchtigen

Immer mehr Windenergieanlagen werden geplant. Diesen Sommer lagen mitten in den Ferien gleich drei Projekte für Windparks öffentlich auf. BirdLife Schweiz unterstützt die Energiewende und die Förderung erneuerbarer Energien, doch darf dies nicht auf Kosten der Natur gehen. Bei Projekten muss sehr genau abgeklärt werden, ob sie Brutgebiete von gefährdeten Arten beeinträchtigen, ob sie einen Trenneffekt von Lebensräumen bewirken, ob neue Erschliessungen zusätzliche Störungen bewirken und ob sie zu Kollisionen zwischen den Rotoren und Vögeln auf Nahrungsflügen oder auf dem Vogelzug führen. Die Kollisionen sind also keineswegs die einzige Gefährdung, die von Windanlagen für Vögel verursacht werden können.

In den drei Projekten dieses Sommers (Grenchenberg SO, Mollendruz VD und Bourg-St-Pierre VS) machten BirdLife Schweiz und verschiedene andere Umweltorganisationen Einsprache oder Beschwerde, weil sie auf Grund unserer Einschätzung wegen der Verletzung des übergeordneten Naturschutzrechts gar nicht bewilligt werden können. Die Rechtmässigkeit der Projekte lässt sich aber durch ein neutrales Gericht nur überprüfen, wenn Einsprache oder Rekurs gemacht wird.

Es gibt durchaus auch Projekte von Windanlagen, welche Natur und Vögel wenig beeinträchtigen, zum Beispiel die Anlage von Haldenstein im Churer Rheintal, die an einer Autobahn neben einer Hochspannungsleitung liegt. BirdLife Schweiz hatte denn auch dort keine Einsprache gemacht, nach-

dem fundierte vorgängige Studien ergeben hatten, dass weder wertvolle Lebensräume zerstört würden, noch ein hohes Kollisionsrisiko vorhanden wäre. Von dieser einzelnen Turbine in günstiger Lage nun zu schliessen, dass Windanlagen generell kein Problem für Vögel seien, ist aber nicht statthaft.

www.birdlife.ch/wind

| Werner Müller, Geschäftsführer

Als Dachverband der Naturschutzvereine vereint **BirdLife Schweiz** zwei Landesorganisationen, 19 Kantonalverbände und rund 450 lokale Sektionen. Er ist mit 63'000 Mitgliedern einer der grössten Naturschutzverbände der Schweiz und Partner von BirdLife International mit über 13 Mio. Mitgliedern und Gönnern.

www.birdlife.ch